

## 2012: Worauf du dich verlassen kannst – Unterwegs mit Rut

„Worauf ist denn Verlass?“ – dass wird sich vielleicht ein zufriedener Esel im saftgrünen Moab gefragt haben, den seine Herrin für die Rückkehr in das staubig trockene Betlehem belädt.

Worauf Verlass sein sollte und was diese Verlässlichkeit bewirken kann, erfahren drei Personen im Buch Rut. Zum einen Noomi. Mit Elimelech, ihrem Mann, und ihren Söhnen war sie nach Moab ausgewandert, verliert aber durch deren Tod ihre soziale und gesellschaftliche Sicherheit. Von diesem Schicksal mitbetroffen ist ihre moabitische Schwiegertochter Rut. Rut entschließt sich, ihre Heimat zu verlassen und mit Noomi nach Betlehem zu gehen. Sie bindet ihr Leben an Noomis Volk und an dessen Gott. In Betlehem trifft Rut auf Boas, einen Verwandten Elimelechs. Boas ist zwar begütert, ihm fehlt aber die „Beglaubigung“ durch einen Nachkommen.

Diese drei finden durch ihr verlässliches Zusammenwirken in eine glückliche Zukunft. In ihrer Treue und durch ihre mutigen Initiativen bewirkt Rut ein Miteinander aller. Grundhaltungen, die besonders die Bereitschaft Ruts für ein verlässliches Miteinander ausdrücken, werden in der RKW thematisiert – Wort geben, Fürsorge erweisen und zueinanderhalten. Und es wird erkennbar, dass Gott in diesem Miteinander wirkt, dass er die menschlichen Schicksale in seine Heilsgeschichte einwandelt.

### **Tag 1: Worauf ist denn Verlass?**

Unterschiedliche Erwartungen, Erfahrungen sowie verschiedene Gründe bewegen die Kinder, an der RKW teilzunehmen. Die Kinder lernen Noomi kennen, die sich entschließt, aus Moab aufzubrechen. Welche Beweggründe leiten sie? Die Kinder überlegen, wie sie selbst bei ihren Entscheidungen von Erfahrungen, Erwartungen und anderen Gründen bewegt werden.

### **Tag 2: Ich gebe mein Wort – dir!**

Um die Wichtigkeit und Bedeutung eines gegebenen Wortes wissen Kinder. Sie erleben Rut, die sich mit ihrem Wort an Noomi, deren Volk und dessen Gott bindet. Die Kinder erfahren, wie ein solches Wort die Beziehung in eine neue Qualität führt.

### **Tag 3: Ich Sorge – für dich!**

Durch die Aufmerksamkeit füreinander können die Kinder die Bedürfnisse der anderen erkennen und sich ihrer annehmen. Sie erleben Rut, die sich in Sorge um Noomi zum Ährensammeln auf fremde Felder traut. Sie lernen Boas kennen, der, Ruts Einsatz für Noomi anerkennend, fürsorglich hilft. Die Kinder üben sich in der Aufmerksamkeit, wie sie vom Zutun anderer unterstützt werden.

### **Tag 4: Ich halte – zu dir!**

Kinder wissen, wie wichtig es ist, zueinanderzustehen und zusammenzuhalten. Sie hören von Ruts Vorgehen, die, auf Noomis Rat hin, Boas' rechtliche Verantwortung einfordert und sich ihm mit ihrer Bereitschaft für eine gemeinsame Zukunft anvertraut. Boas antwortet darauf mit seinem entschlossenen Vorgehen. Die Kinder erfahren Segnen als Weise, sich Gottes Halt gebender Gegenwart anzuvertrauen.

### **Tag 5: Worauf ich mich verlassen kann!**

Die Kinder können einschätzen, wie die RKW für sie verlaufen ist. Sie erfahren vom glücklichen Ausgang für Noomi, Boas und Rut durch die Geburt ihres Sohnes. Die für sie bedeutsamen Haltungen Ruts sammeln sich die Kinder. Sie erkennen, wie in der gegenseitigen Verlässlichkeit von Menschen Gottes Treue wirksam und erkennbar wird. Den Kindern wird ihre Bedeutung in Gottes Heilsgeschichte mit den Menschen bewusst.

Die RKW möchte die Kinder ermutigen, verlässliche Entscheidungen zu treffen, und sie in ihrem Zutrauen stärken, dass diese Grundhaltungen ein verlässliches Miteinander ermöglichen. Die RKW möchte die Kinder ermutigen, den Zusagen über Gottes Beistehen und Mitgehen zu glauben, und das Vertrauen stärken, dass sich Gottes Wirken in ihrem verlässlichen Miteinander verlässlich erweist.